

Verlag Parcus & Co. / München, Pilotystraße 7

②

Soeben erschienen in unserem Verlage:

Waldweben

22 Steinzeichnungen zu Eichendorffs Gedichten

von

Hans Volkert

In eleganter Mappe M. 60.— ord. * Rabatt 35% (M. 39.— no.) und 13/12.

1 Probeexemplar bar mit 40 Prozent für M. 36.—

Prospekte in mäßiger Anzahl kostenlos.

Nur der vollkommen Stumpfsinnige ist imstande, die trübselige Gegenwart ohne irgendein Ablenkungsmittel zu ertragen. Die Seele, von der sengenden Glut der politischen Leidenschaften und dem üblen Streit des Tages erstickt und todesmüde, sehnt sich nach Erquickung und Erlösung. Und sie flieht aus dem Staub und der Enge der ewig ruhelosen Städte hinaus in den Gottesfrieden der Natur, die nichts weiß von der Qual der Menschen und heute noch ebenso schön und neu und strahlend ist wie vor tausend und zehntausend Jahren.

Am allerschönsten aber ist die Natur doch im Wald, in dem der zur Romantik neigende Deutsche von jeher ganz besonders gerne geträumt und den Alltag vergessen hat. Fast alle deutschen Dichter haben in irgendeiner Form den Wald besungen, und ganz besonders haben das die Dichter der Romantik getan. Adalbert Stifter z. B. und selbstverständlich auch der naturfelige Eichendorff, dem die Verse nie frischer aus der liederfrohen Kehle flossen, als wenn er das Wandern durch Wald und Feld und den Frohsinn des Jägersmannes besang. In diesen Gedichten erscheint etwas von alters her Wesentliches der deutschen Seele in reizendster, unvergänglicher Form materialisiert.

Es war ein famoser Einfall des dem Sänger dieser Lieder wesensverwandten Münchener Malerradiereers Hans Volkert, eine Reihe der schönsten Waldlieder Eichendorffs zu einem Kranze ganz eigener Art zusammenzufassen. Zunächst schrieb er, wie es einst die fleißigen Mönche getan, den Text der Gedichte in großer, klarer Druckschrift nieder, bei kürzeren Gedichten füllte er den leerbleibenden Teil der Seite mit einer landschaftlichen Vignette. Und zu jedem Gedichte komponierte er eine Landschaft, die, ohne den Gedichtinhalt zu illustrieren, im wesentlichen die gleiche Stimmung auszudrücken sucht. Alle diese Landschaften, 22 Blatt einschließlich der Vignetten, sind vom Künstler dann selbst auf den Stein gezeichnet und in verschiedenen Farben gedruckt worden. — Auf solche Weise ist ein Werk zum Lob und Preis der Natur im allgemeinen und des Waldwebens im besonderen entstanden, das kaum seinesgleichen hat. Mit Absicht hat es der Künstler vermieden, irgendwo in seinen Landschaften aus Berg und Tal Menschen oder Tiere als Staffagen zu verwenden. Es ist nur die Natur allein, deren Zauber hier, fern allem Menschenwerk, in unverminderter Kraft und Reinheit wirkt. — Wenn irgend etwas, dann können diese Blätter Kranke, an der Zeit leidende Seelen wieder gesund machen. Sie gehören auf den Tisch eines jeden, der die Natur, die Poesie und die Kunst liebt. Hier findet er diese drei Elemente in innigstem Verein.

Verlag Parcus & Co. / München, Pilotystraße 7